

„Chemical Leasing“

Neuer Ansatz für gutes Management

Das Konzept soll wirtschaftliche Entwicklung unter Berücksichtigung des Umweltschutzes gewährleisten

Veröffentlicht am: 08.05.2008 / 18:29 Uhr

Das Projekt „Chemical Leasing“, das konkrete Lösungen für den effizienten und rationellen Umgang mit Chemikalien liefert, wurde am Donnerstag in Casablanca in Anwesenheit von Vertretern der betroffenen Behörden und Anlagenbetreibern des Sektors gestartet.

Mit dem Managementmodell des „Chemical Leasing“ wird ein neuer dienstleistungsorientierter Ansatz eingeführt, bei dem der Chemikalienlieferant ein Dienstleister wird und „die Funktionen seines Erzeugnisses“ verkauft.

Dieses neue „Businessmodell“ bedeutet den Übergang von einer Zahlungsweise auf der Grundlage der Menge der gekauften Produkte hin zu einer Vergütung der Funktion der verkauften Chemikalie. Diese Technik soll zu einer Optimierung der Herstellungsverfahren von Chemikalien sowie zu einem Transfer des Know-hows über ihre Verwendung unter Berücksichtigung einer besseren Abfallbewirtschaftung führen.

Das Konzept des „Chemical Leasing“, das langfristig eine wirtschaftliche Entwicklung im Einklang mit Umweltschutz sicherstellen soll, wurde von Österreich gestartet, bevor es zu einem wichtigen Aspekt der von der UN-Organisation für industrielle Entwicklung (UNIDO) lancierten nachhaltigen Bewirtschaftung der industriellen Ressourcen wurde.

Dieses neue Konzept wurde von der UNIDO 2004 in Ägypten, Mexiko und Russland eingeführt. Derzeit lanciert die UNIDO seine Anwendung in vier neuen Ländern, nämlich in Kolumbien, Serbien, Sri Lanka und Marokko, wo es vom Marokkanischen Zentrum für saubere Produktion (Centre Marocain de Production Propre, CMPP) gesteuert und geleitet wird.

„Chemical Leasing“ ist zweifellos besonders interessant, weil es eine innovative Methode für die Umsetzung des Konzepts der nachhaltigen Entwicklung in den Produktionsstrukturen mithilfe des Chemikalienmanagements darstellt, wie der Generalsekretär des Ministeriums für Industrie, Handel und neue Technologien, Bousseth Hilia, bei dieser Gelegenheit feststellte.

Hilia erinnerte daran, dass dieses Konzept aus dem Lieferanten einen Dienstleister macht und ihn in Verbindung mit den Aufgaben der Erhaltung von Sicherheit und Umwelt setzt. Weiters betonte er, dass diese Art der Bewusstwerdung und Verantwortlichkeit der wichtigsten Akteure des gesamten Chemikaliensektors in der Lage ist, einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung des Umgangs mit diesen Erzeugnissen zu leisten und die Umweltschäden, die sie hervorrufen können, zu minimieren.

Das Konzept erneuert und verwirklicht die grundlegenden Mechanismen der sauberen Produktion und steht in einer Linie mit anderen Initiativen wie „Responsible Care“ oder „Grüne Chemie“, die Lösungen für die Probleme, die im Zusammenhang mit Chemikalien auftreten bzw. von ihnen verursacht werden, sowie das Management dieser Produkte liefern sollen, indem gesundheits-, sicherheits- und umweltbezogene Faktoren miteinbezogen werden, fügte Hilia hinzu.

Die Einführung dieses Konzepts in Marokko ergänzt die Bemühungen des Königreichs im Hinblick auf den Interessensausgleich zwischen Entwicklung einerseits und den Verpflichtungen zu Gesundheits- und Umweltschutz andererseits, erklärte der zuständige Vertreter des Staatssekretariats für Wasser und Umwelt, Mustapha Terhzaz.

Terhzaz gab einen Überblick über die gesamten institutionellen und legislativen Vorkehrungen, die im Rahmen des Umweltschutzes getroffen wurden, und betonte, dass Marokko sämtliche internationalen Übereinkommen über ökologische und rationelle Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen unterzeichnet hat.